

Montag, 2. März 2020 [Hansestadt Rostock](#)

Welche Tomate noch nach Tomate schmeckt

Samen-Börse in Rostock: 500 Besucher bei Tausch-Veranstaltung im Rathaus / Alte Sorten wieder im Kommen



Die Rostocker Kleingärtner Felix und Melanie Berheim verschenkten seltene Samen aus dem eigenen Garten. Foto: Andreas Meyer

Stadtmitte. Eine Tomate muss nicht immer ganz rund sein. Auch nicht rot. Schmecken muss sie, sagt Melanie Berheim (38). „Die leckerste Tomate der Welt ist die Sorte ‚Ruthje‘“, verrät die Rostockerin. Weil es deren Saatgut aber nicht im durchschnittlichen Baumarkt zu kaufen gibt, verteilt Melanie Berheim die Samen – kostenlos, beim „Samen-Fest“ im Rostocker Rathaus.

Bereits zum zweiten Mal hatte der Verein „Fruchtwechsel“, der sich auch in Rostock für alternative Anbaumethoden in Gärten und Landwirtschaft einsetzt, zu der Börse eingeladen. Vereine, Initiativen und Kleingärtner kamen, um Sämereien zu tauschen – von seltenen Kräutern, alten Gemüsesorten und heimischen Blumen. Der Anlass: Im Handel seien nur noch wenige Sorten erhältlich, oft gezüchtet von Großkonzernen. „Wir wollen Vielfalt in den Gärten – und auch auf unseren Tellern. Und wir wollen wissen, wo unser Essen herkommt. Vom Samen bis zur Frucht“, sagt Wenke Kunath von „Fruchtwechsel“.

Sabine Busch ergänzt: Allein in Deutschland seien in den vergangenen 100 Jahren 90 Prozent der Nutzpflanzen-Sorten verschwunden. Mit der Samen-Börse wollen es die Initiatoren ermöglichen, auch wieder alte, seltene Sorten für alle Hobbygärtner verfügbar zu machen.

„Die Natur gibt uns so viel. Ich will die in Plastik verpackten Früchte aus dem Supermarkt nicht mehr“, sagt auch Kleingärtnerin Melanie Berheim. Die alten Tomaten-sorten – „Ruthje“ etwa – würden noch nach Tomate schmecken. „Das kann man

mit der Ware aus dem Handel gar nicht vergleichen.“ am